Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

KW 43 24.10.2021

Die Woche im Überblick

Die letzte Woche war sehr uneinheitlich, aber hat an den Energiemärkten, auf hohem Niveau, für etwas Entspannung gesorgt. Während der Ölpreis, aufgrund der Angebotslage, wieder anstieg, konnten Erdgas, Strom, CO2 und insbesondere Kohle den starken Anstieg stoppen. Die IEA schreibt in ihrem Gasmarktbericht, dass Russland mehr Gas nach Europa liefere, aber vor allem über die Türkei. Die chinesische Reformkommission werde bezüglich der Kohlepreise Maßnahmen ergreifen, die einen Preisanstieg stoppen und auch die europäische Kommission hat auf ihrem Gipfel beschlossen, sich die Energiemärkte und insbesondere die Spekulationen genauer anzusehen.

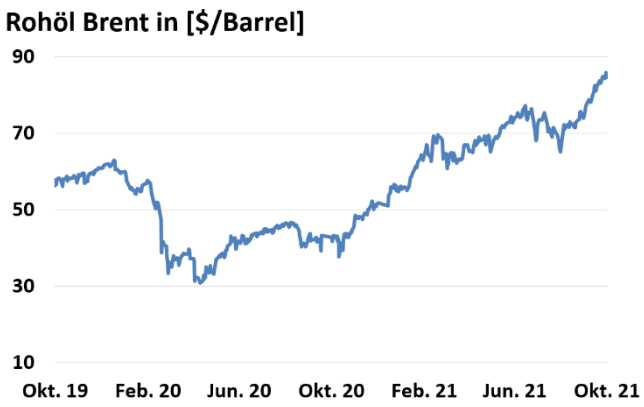
Aktuelle Notierungen

Erdgas NCG Cal 22 €/MWh	Strom Cal 22 €/MWh	Kohle API2 $/t	Rohöl Brent $/Barrel	EUA 2022 €/t	Wasserstoff Erzeugung €/MWh
54,18	B: 122,54 P: 156,36	173,50	85,00	59,35	123 - 234

Rohöl Brent

Die Ölpreise zeigten sich in der letzten Woche wieder fester. Da die schwierige Angebotslage weiterhin intakt bleibt, ist auch die Unterstützung für die Ölpreise stabil. In den nächsten Monaten dürfte der Markt defizitär bleiben und so den Druck auf die Wirtschaft erhöhen.

Als leichte Entlastung wird gewertet, dass die NOAA in den USA einen außergewöhnlich warmen Winter erwartet. Dies könnte die Nachfrage nach Heizenergie leicht reduzieren. Damit einher gehen auch Hoffnungen, dass die Konsumenten von Erdgas weniger stark auf Rohöl setzen, womit der befürchtete Engpass weniger drastisch ausfallen könnte.



Die Rohölbestände sind in den USA zuletzt nicht mehr so stark gesunken, allerdings meldete die Energy Information Administration jetzt einen deutlichen Rückgang der Produktbestände. Der Markt wurde von der Entwicklung überrascht, weil zuvor der Interessenverband American Petroleum Institute (API) einen Zuwachs der Lagerbestände verzeichnet hatte.

Die ING teilte zudem mit, dass es wachsende Sorgen über den Rückgang der Lagerbestände der Ölprodukte im wichtigen Lagerstandort Cushing, Oklahoma gebe.

Das Fass Brent-Rohöl stieg auf 85,00 USD und WTI-Rohöl auf 82,84 USD/Barrel.

Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

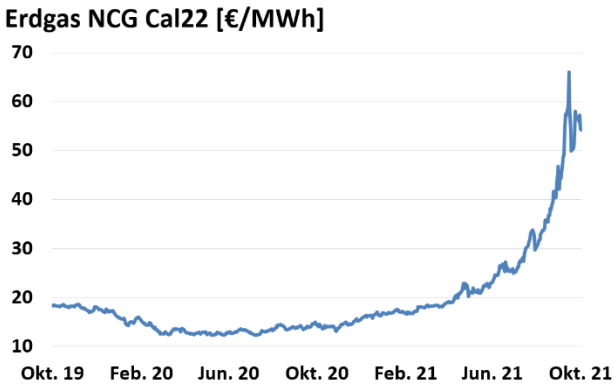
KW 43 24.10.2021

Erdgas

Die Internationale Energieagentur (IEA) schreibt zu den russischen Pipeline-Exporten in diesem Jahr in ihrem aktuell erschienenen Gasmarktbericht Q4/2021, dass die Netto-Pipeline-Exporte aus Russland in den ersten neun Monaten des Jahres um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen sind. Sie zeigen aber eine ausgeprägte Differenzierung: Während sich die Lieferungen über die Türkei mehr als verdoppelt hätten, stiegen die Flüsse in den Rest Europas lediglich um drei Prozent. Der Anstieg des Exports nach Deutschland lässt sich nach Einschätzung eines Marktteilnehmers nur erklären, wenn die Entnahmen aus Speichern berücksichtigt werden. Gazprom hat im Grunde über den gesamten Sommer hinweg, Speicher, die nach Einschätzung aller Marktteilnehmer ausschließlich oder zu einem großen Teil von Gazprom genutzt werden, geleert. Der Speicher Rheden in Deutschland, den Astora, der deutsche Betreiber der Gazprom-Gruppe, betreibt, ist noch zu 9,45 Prozent gefüllt.

In der aktuellen Beschaffungskrise zieht mit der Envitra Energiehandel GmbH ein weiterer Energieanbieter offenbar die Reißleine. Der Wiesbadener Strom- und Gasanbieter kündigt Gewerbekunden fristlos die Verträge. Wegen "Unzumutbarkeit", heißt es zur Begründung. Eine Weiterbelieferung würde die gesamte Unternehmensgruppe gefährden.

Der Gaspreis für das NCG Cal22 lag zuletzt bei 54,18 €/MWh

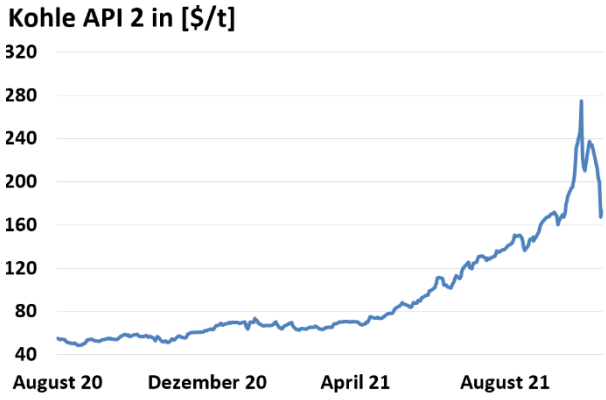


Kohle

Die chinesische Kraftwerkskohle hat den Anstieg beendet, bei dem sich der Brennstoff seit Anfang September mehr als verdoppelt hatte. Die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission sagte, sie überprüfe Maßnahmen, um in die Preise einzugreifen. Der aktuelle Preisanstieg sei vollständig von den Grundlagen von Angebot und Nachfrage abgewichen.

China sei aktuell gezwungen, den Strom für große Industrieverbraucher zu drosseln, um im Winter eine ausreichende Versorgung für die Hausheizungen sicherzustellen. Pekings staatliche Vermögensaufsichtsbehörde forderte die Kohleproduzenten auf, die Produktion in Minen mit weiterem Produktionspotenzial zu beschleunigen.

Der API2 stürzte in der letzten Woche ab und notierte am Freitag bei 173,50 Dollar pro Tonne.



Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

KW 43 24.10.2021

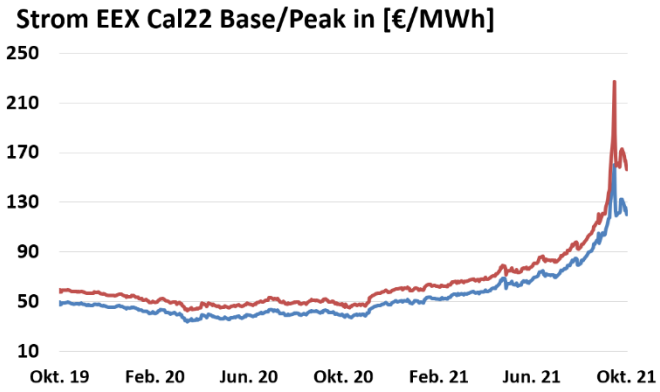
Strom

Der Day-Ahead-Handel stand zuletzt ganz im Zeichen des Sturmtiefs "Hendrik", das das Preisniveau drückte. Am langen Ende ließen sich derweil keine größeren Preisbewegungen ausmachen, allerdings setzte eine leichte Entspannung ein.

Die Europäische Kommission soll, nach Aussagen von der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen überprüfen, ob der Strommarkt richtig funktioniert. Die Gaspreise treiben aktuell alle anderen Energiepreise in die Höhe. Eine Überwachung soll, nach Ansicht der Kommission installiert werden, um gegen mögliche Spekulationen vorgehen. Die Agentur der europäischen Regulierungsbehörden habe den Auftrag erhalten, bis Mitte November ihre Analysen vorzulegen.

Die EEG-Umlage für das Jahr 2022 liegt mit 3,723 Cent/kWh satte 43 Prozent unter den Vorjahreswert von 6,5 Cent pro kWh. Die wichtigsten Gründe für die sinkende EEG-Umlage sind das hohe Niveau der Börsenstrompreise und der daraus entstandene hohe EEG-Kontostand zum 30. September 2021.

Der Preis für das Cal 22 lag beim Base bei 122,54 €/MWh und bei Peak bei 156,36 €/MWh.

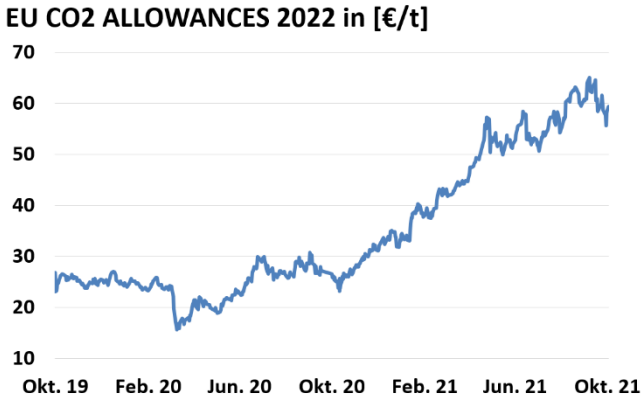


CO2

Die Staats- und Regierungschefs verständigten sich bei ihrem Gipfel in Brüssel darauf, den Gründen für den starken CO2-Preisanstieg genauer auf den Grund zu gehen. In dem Abschlusspapier steht, dass die Kommission sich gemeinsam mit der EU-Finanzaufsicht ESMA den Markt für Emissionen von Kohlendioxid (CO2) genauer anschauen soll. Die Kommission solle bestimmen, ob Maßnahmen gegen „gewisses Handelsverhalten“ nötig seien. Polen forderte unter anderem, den Zugang zum EU-ETS für Finanzmarktakteure komplett zu beschränken.

Bei den EUA-Auktionsmengen, die am Primärmarkt der EEX wöchentlich unter den Hammer kommen, gibt es bis zum Ende dieses Jahres keine Veränderungen. Die Mengen bleiben konstant und es kommen pro Woche 11,4 Mio. EUAs auf den Primärmarkt, dies sind jedoch 24 Prozent pro Woche weniger als im ersten Halbjahr des Jahres.

Der Preis für die EUA´s lag am Freitag bei 59,35 €/t.



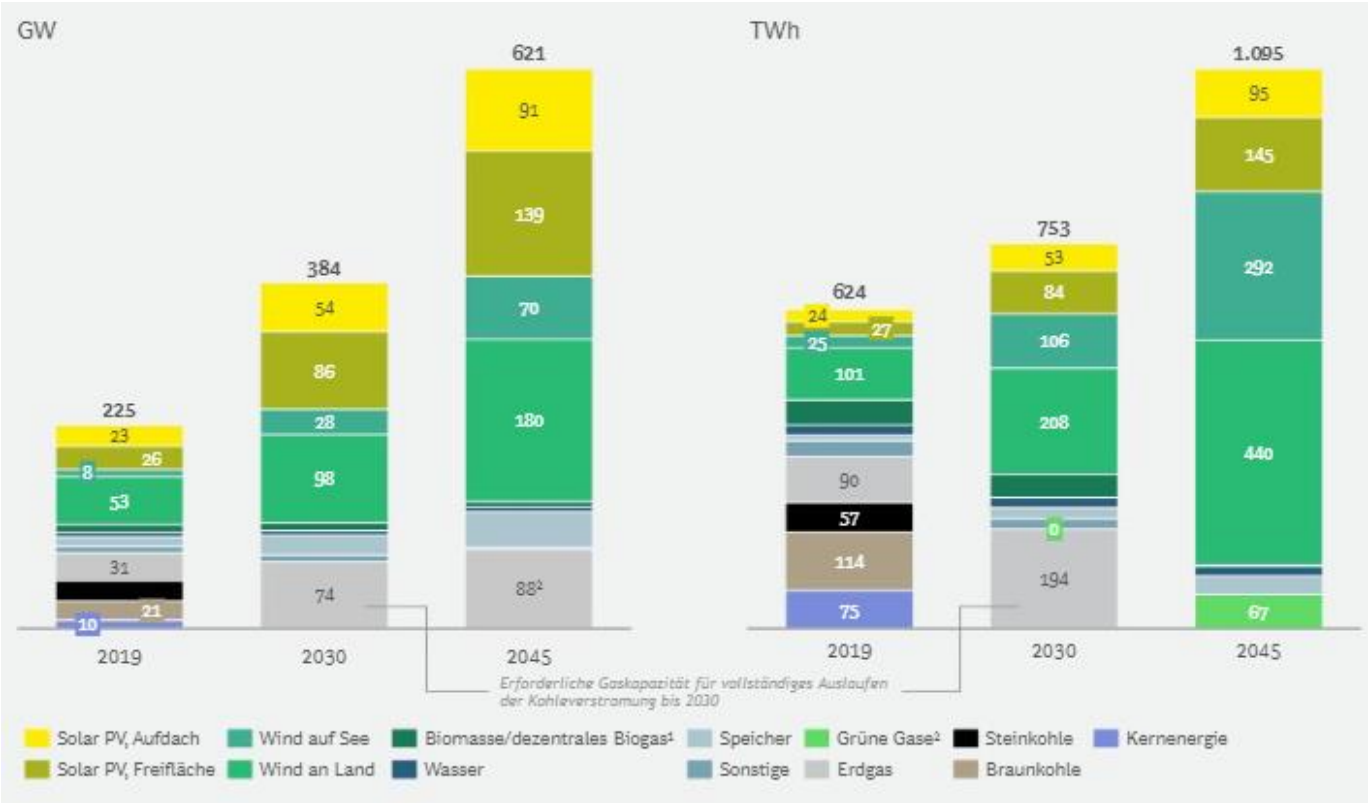
Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Wasserstoff

Mitgliedsverbände des BDI und Experten legen einen Umsetzungsvorschlag für den Umbau zu einem klimaneutralen Industrieland vor. Der BDI hat dazu am 21.10.2021 zusammen mit der Boston Consulting Group (BCG) die Studie „Klimapfade 2.0“ veröffentlicht. Um die Klimaschutzziele bis 2045 zu erreichen, sind Mehrinvestitionen in Billionenhöhe und schon für das Etappenziel bis 2030 Investitionen von rund 860 Milliarden Euro erforderlich.

Die Kooperationspartner präsentieren damit eine detaillierte Machbarkeitsstudie, wie sich auf nationaler Ebene in den vier Sektoren Industrie, Verkehr, Gebäude und Energiewirtschaft die ehrgeizigen Klimaschutzziele einer Reduktion der Treibhausgase um minus 65 Prozent bis 2030 und Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 erreichen lassen. Energieintensive Unternehmen stehen bei der Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten vor der extremen Herausforderung, mittelfristig deutlich höhere Betriebskosten für CO_2-arme Produktionsverfahren und CO_2-freie Energieträger finanzieren zu müssen. Zugleich wird im Jahr 2030 der Strombedarf in der Industrie durch die Elektrifizierung industrieller Wärmeprozesse um 63 Terawattstunden steigen.

Es werden bis 2045 für schwer dekarbonisierbare Anwendungen wie in Stahl, Chemie und Flugverkehr Importe von ungefähr 433 Terawattstunden grünen Wasserstoffs und strombasierter Kraftstoffe benötigt – in Euro ungefähr die Hälfte des Wertes heutiger fossiler Importe.



Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de